Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

19 (1893)

43 (19.2.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1042330

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 43. Sonntag, den 19. Februar 1893. 19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat an den Berliner Magistrat folgendes Schreiben gerichtet: „Dem Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin will Ich als Zeichen Meines Wohlwollens das lebensgroße Bildniß Meines in Gott ruhenden Vaters, Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III. als Geschenk verleihen, und habe Meinen Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Eulenburg beauftragt, wegen der Ausführung dieses Bildnisses das Erforderliche zu veranlassen. Berlin, den 9. Febr. 1893. gez. Wilhelm R. An den Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin."

Berlin, 13. Februar. Eine von 214 deutschen Rabbinern veröffentlichte Erklärung gipfelt in dem Satze, daß die Sittenlehre des Judenthums keinen Ausspruch und keine Anschauung anerkennt, die Nichtjuden gegenüber etwas erlaubt, was Juden gegenüber verboten ist, und daß dieselbe gebietet: in jedem Menschen das Ebenbild Gottes zu achten und in Handel und Wandel die strengste Wahrhaftigkeit gegen Jedermann zu bethätigen, jedes Gelübde und Versprechen, welches irgend einem Menschen, sei er Jude oder Nichtjude, geleistet ist, als unauflöslich, unverbrüchlich treu zu erfüllen, Nächstenliebe gegen Jedermann ohne Unterschied der Abstammung und des Glaubens zu üben, die Gesetze des Vaterlandes mit treuer Hingebung zu befolgen, das Wohl des Vaterlandes mit allen Kräften zu fördern und an der geistigen und sittlichen Vervollkommnung der Menschheit mitzuarbeiten.

Ausland.

Washington, 17. Febr. In der Botschaft des Präsidenten Harrison über Hawaii heißt es weiter, im Interesse der Sicherheit der Vereinigten Staaten und des Weltfriedens müssen die Vereinigten Staaten Hawaii annektiren. Die Rechte der Ausländer auf Hawaii werden geachtet werden. Dem Vertrage gemäß werde die gegenwärtige Regierung im Amte bleiben, auch solle ein Kommissar ernannt werden mit der Befugniß, die von der Regierung vorgenommenen Akte nöthigenfalls für ungiltig zu erklären. Die Handelsbeziehungen und die auswärtigen Beziehungen werden unverändert bleiben. Bis zu einer neuen Gesetzgebung würden die Vereinigten Staaten eine Schuld von 3 250 000 Dollars aufnehmen und der Königin von Hawaii jährlich 20 000 Dollars, der Prinzessin Kaiulani die Summe von 150 000 Dollars zahlen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 18. Febr. Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Kleffel hat einen 5tägigen Urlaub nach Berlin, Lieut. z. S. Goltz I einen 7tägigen Urlaub nach Bremen angetreten. — Für die Dauer der Erkrankung des Ass.-Arztes 2. Kl. Dr. Diewitz wird der Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Metzke als wachthabender Arzt zum Lazareth kommandirt. Letzterer hat seinen bisherigen Dienst an den Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Lehmer übergeben. — Briefs. ꝛc. für S. M. Pzfz. „Brummer" sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Der Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Peerenboom hat den Revierdienst bei der II. Werftdiv. vom Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Metzke übernommen.

— Kiel, 17. Febr. Ihre Königliche Hoheit Prinzeß Heinrich ist in Begleitung des Prinzen Waldemar heute Morgen 10 Uhr 35 Min., von Berlin kommend, hier eingetroffen.

— Berlin, 16. Febr. Das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau" ist am 14. Febr. in Dominika angekommen und beabsichtigt am 24. Febr. nach St. Thomas (Westindien) in See zu gehen.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

III.

Wilhelmshaven, 18. Februar.

Das milde Wetter hielt auch gestern während der Fahrt an, welche S. M. der Kaiser mit S. K. Hoheit Prinz Heinrich nebst Gefolge in See unternahmen. Die leichten Nebel, welche Morgens auf den Wassern lagen, zerrannen allmälig und der Ausblick wurde freier, je höher die allerdings nur zeitweise aus dem Gewölk hervortretende Sonne am Horizont emporstieg. Eine mäßige Brise aus südlicher Richtung kräuselte leicht die Wellen, über welche das größte und schwerste unserer Panzerschiffe den Allerhöchsten Chef der Marine sicher und ruhig hinweg trug, weiter und weiter jadeabwärts in See hinein gen Helgoland. Das grün-weiß-rothe Felseneiland wurde jedoch nicht erreicht, vielmehr hielten „König Wilhelm" und „Beowulf" auf Befehl S. M. des Kaisers kleinere Manöver zwischen Wangeroog und Helgoland ab. Jene schlossen mit einer unter Volldampf abgehaltenen Wettfahrt zwischen den beiden Schiffen. Hierbei zeigte sich, daß der alte „König Wilhelm" nach dem Umbau der letzten Jahre noch recht brauchbar ist und mit „Beowulf" mindestens vollkommen gleichen Schritt zu halten vermag. Wenn man „Beowulf", der in der offiziellen Schiffsliste zwar als „Fahrzeug" geführt wird, nach Tonnengehalt u. Maschinenstärke aber den Schiffen näher steht, wie den Fahrzeugen, als Panzerschiff betrachtet, so gestaltet sich die interessante Uebung zu einer Wettfahrt zwischen unserem ältesten, größten und dem neuesten, kleinsten Panzerschiff. Beide erwiesen sich als vollkommen leistungsfähig.

In den frühen Nachmittagstunden liefen die beiden Schiffe manövrirend wieder in die Jade ein und warfen nach dem Passiren von Wangeroog vor Schillgrhede Anker. Von dort nahmen sie um 3 Uhr Anker auf und erreichten sodann zwischen 4 und 5 Uhr unsere Rhede, auf welcher sie etwas nach 5 Uhr unter dem Salut der Dauensfelder Batterie zu Anker gingen. S. Maj. der Kaiser, der Allerhöchstseine Zufriedenheit mit dem Resultat der Uebung aussprach, verblieb nebst S. K. H. dem Prinzen Heinrich, dem kommandirenden Admiral und dem Gefolge an Bord, um daselbst um 6 Uhr, einer Einladung des Chefs des Uebungsgeschwaders, Kontreadmiral Karcher, entsprechend, das Diner in der Admiralsmesse einzunehmen. Nach Aufhebung der Tafel, während welcher die Geschwaderkapelle konzertirte, verblieb S. M. der Kaiser noch kurze Zeit und verabschiedete sich dann. Um 8¾ Uhr stiegen die beiden Scheinwerfer am „König Wilhelm" auf, die Rhede weithin erleuchtend. Unmittelbar darauf feuerten die Schiffsgeschütze Salut. Inzwischen hatte sich auch Se. Maj. der Kaiser in die Kaiserg eingeschifft, die wie am Morgen vom Werftdampfer „Rival" ins Schlepptau genommen wurde. Rasch näherten sich die Positionslichter des Dampfers den Moolen und nun hörte man auch die Schaufelräder und den Ruderschlag der das Kaiserboot lesetzt haltenden Matrosen. Im Vorhafen löste sich die Gig vom Schlepper und steuerte der am diesseitigen Kai unweit dem Deichschart errichteten, von Handlaternen beleuchteten Anlegebrücke zu. Der Kaiser verließ das Boot und bestieg alsbald mit dem Prinzen Heinrich den bereitstehenden Wagen, der sich, von den Umstehenden mit Hochrufen begrüßt, in schlankem Trab nach der Stadt zu in Bewegung setzte. Gensdarmen ritten in kurzer Entfernung voraus und hielten den Weg frei. Als das kaiserliche Gefährt in Höhe des Artillerieschulschiffes „Mars" anlangte, erklang von dort aus der Präsentirmarsch, dem ein dreimaliges Hurrah folgte. Hochrufe pflanzten sich auf den Straßen fort, die der Kaiser passirte, bis er etwas nach 9 Uhr in den von einer seltenen Lichtfülle durchflutheten Räumen des Offizierkasinos, welche in der geschmackvollsten Weise dekorirt waren, eintraf. Dort war, wie schon erwähnt, zu Ehren S. M. des Kaisers ein Bierabend veranstaltet worden, an dem das gesammte Offiziercorps der Garnison theilnahm. Während des Abends konzertirte das Musikkorps des II. Seebatls. Das Programm wies folgende Nummern auf: 1. Einzug der Gäste auf der Wartburg, von Wagner. 2. Ouverture z. Op. „Freischütz", von Weber. 3. See-Saw, Walzer v. Crowe. 4. Große Fantasie a. „Cav. Rustic.", v. Mascagni. 5. Kürassier-Marsch, v. Simon. 6. Ungarische Tänze 5. und 6., v. Brahms. 7. Kriegs-Raketen-Potpourri, v. Conradi. 8. Präsentirmarsch der I. Matr.-Division, komponirt von S. K. Hoh. dem Prinzen Heinrich von Preußen. Um 11 Uhr verließ Se. Majestät das Kasino und begab sich nach der Werft, um wiederum im Hofzuge zu übernachten.

Heute Morgen 8 Uhr brachte das Musikkorps des II. Seebataillons Sr. Maj. dem Kaiser ein Ständchen. Nach beendetem Frühstück besichtigte S. M. der Kaiser nebst S. K. H. dem Prinzen Heinrich unter Führung des Herrn Oberwerftdirektors, Kpt. z. S. Frhr. v. Bodenhausen, das gestern in Brand gerathene frühere Panzerschiff „Kronprinz", sowie das ehem. Panzerschiff „Friedrich Carl". S. Maj. der Kaiser verabschiedete sich dann von den hier verbleibenden Admiralen und Offizieren und bestieg den Hofzug. Zur Verabschiedung hatten sich auf der Werft fast sämmtliche ortsanwesende Offiziere eingefunden. Um 10 Uhr 50 Min. setzte sich der Hofzug unter den Hochrufen der Umstehenden in Bewegung. In Oldenburg wird ein Aufenthalt von 2—2½ Stunden genommen werden. Den Unteroffizieren, welche Posten vor dem Hofzug gestanden und den Mannschaften, welche Ordonnanzdienste Allerhöchsten Orts gethan haben, sind namhafte Geldgeschenke zu Theil geworden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Das Musikcorps der II. Matrosendivision brachte heute früh S. Exc. dem kommandirenden Admiral Frhr. v. d. Goltz vor dessen Wohnung in Hempels Hotel eine Morgenmusik.

Wilhelmshaven, 18. Febr. S. M. Av. „Wacht", Kommandant Kapt.-Lieut. Ehrlich II, ging gestern Morgen 10 Uhr zu Uebungsfahrten in See und kehrte heute hierher zurück.

Wilhelmshaven, 16. Febr. Die Schultorpedoboote S 2, S 4 und S 23 haben heute Morgen Uebungsfahrten angetreten.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe innerhalb des Rahmens der bestehenden Gesetzgebung. Nach dem Vorschlage des Bureaus würde es zweckmäßig sein, die gesetzlich zulässigen fünf Stunden unter Wahrung der für den Gottesdienst am Vor- und Nachmittage bestimmten Zeit für Geschäfte mit offenen Läden für die Zeit von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags zu vertheilen und es wurde beantragt, diese Vertheilung den Ortsbehörden zu überlassen, damit die Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse genügend berücksichtigt werden könne. Die Mehrheit wollte indes den freien Nachmittag der Gehülfen und Lehrlinge nicht soweit beschränken und es wurde beschlossen, bei dem Herrn Regierungspräsidenten zu beantragen, daß der Endpunkt der zulässigen Beschäftigungszeit von 1 Uhr bis auf 3 Uhr verlegt werde.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Ueber das Wesen und Erkennen der Diphtheritis wird dem „Gem." geschrieben: Es herrscht meist eine ganz unrichtige Auffassung dieser Krankheit im Publikum, auch ist die Furcht vor dieser gefährlichen Krankheit so stark, daß kaum Jemand ein Kratzen im Halse, Heiserkeit, Beschwerden beim Schlucken verspürt, ohne sofort an dieses Schreckengespenst zu denken. Glücklicherweise ist die Krankheit nicht so häufig und nicht so gefährlich, als gewöhnlich gefürchtet wird. Die Gefahr beginnt erst mit dem Augenblick, in welcher der Kehlkopf ergriffen wird. Wird früh genug nach dem Arzt gesandt, so darf man sicher auf Heilung rechnen. Die Diphtheritis ist eine entzündliche Erkrankung des Rachens, welche sich durch grauweißen, faserstoffigen, festhaftenden Belag auszeichnet. Die Krankheit ist indeß durchaus keine rein örtliche, sondern eine allgemeine mit Blutvergiftung einhergehende. Die Uebertragung und Ansteckung wird nicht allein durch gegenseitige Berührung bedingt, sie kann auch durch Nahrungsmittel, die in mit solchen Kranken belegten Räumen gestanden haben, wie bei der Milch nachgewiesen werden konnte, stattfinden. Die Erkrankung bietet zunächst stets das Bild eines schweren Leidens, und auch der Patient fühlt, daß ihm sehr schlecht ist. Das Fieber ist nicht immer hoch. Auch können die örtlichen Erscheinungen zunächst gering sein. Sie gewinnen an Bedeutung, wenn am Orte unzweifelhafte Diphtheritis herrscht. Man beachte, ob an den Mandeln und dem Zäpfchen ein in die Schleimhaut fest eingelagerter Belag vorhanden ist, welcher anfänglich kleine inselartige Flecken bildet. Sind die Mandeln sehr stark geschwollen, ist der Rachen geröthet, so handelt es sich meistens nicht um Diphtheritis. Selbst wenn dann ein weißer Belag zu sehen ist, so pflegt er mit dem Pinsel leicht entfernt werden zu können. Schreitet der diphtheritische Prozeß auf den Kehlkopf fort, so entsteht Heiserkeit und Athemnoth, dabei schwellen die Drüsen am Kieferrande und Kieferwinkel. Das wichtigste Erkennungszeichen bilden aber stets die Allgemeinerscheinungen: Schüttelfrost, Erbrechen, Niedergeschlagenheit, Fieber und große Schwäche. Man kann bis zum Eintreffen des Arztes öfter mit Boraxlösung gurgeln lassen, 1 Theelöffel auf ¾ Glas Kamillenthee. Auch Kalkwasser eignet sich hierzu vortrefflich. Alle Stunde einmal genügt, da zu vieles und heftiges Gurgeln den Rachen reizt. Es ist oft geboten, die Kinder täglich auf diese Krankheit zu untersuchen. Es geschieht sehr leicht, wenn man die Kinder beim Oeffnen des Mundes den Athem anhalten läßt und mit einem silbernen Löffel die Zunge leicht niederdrückt. Man kann dann gut den Rachen übersehen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

= Aurich, 17. Febr. Heute waren dem Pferdemarkte hier noch sehr viele Thiere zugeführt. Im Ganzen sind gestern und heute nach amtlicher Zählung 1278 zum Verkauf angeboten worden; in den Stallungen unserer Stadt waren in vergangener Nacht 702 Pferde untergebracht. Der Handel war auch heute sehr lebhaft.

Bremen, 17. Febr. Die Polizei verhaftete drei Mitglieder eines Schwindelunternehmens, die unter der fingirten Firma „Einkaufsverein Bremer Buttergrossisten" die Molkereien der Umgegend prellten.

Vermischtes.

—* Hamburg, 18. Febr. Der Nordd. Lloyd hat bei der hiesigen Firma Blohm u. Voß Auftrag gegeben, die Reichspostdampfer „Bayern" und „Sachsen" je um 50 Fuß zu verlängern, ihre Kajüten umzubauen und die erste Kajüte wie auf den Schnelldampfern nach vorne zu verlegen. Beide Schiffe sollen zum Herbst fertig sein.

—* Altona, 15. Febr. Beim 1. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31 ist ein Cholerafall vorgekommen. Ein in der Viktoriastraße wohnender Einjährig-Freiwilliger wurde von der Epidemie befallen. — Die sogenannte zweite Choleraperiode in Altona hat am 23. Dezember 1892 begonnen, und sind von diesem Tage bis heute 44 Cholerafälle amtlich festgestellt; 24 sind tödlich verlaufen.

—* Grünberg i. Schl., 17. Febr. In Nittritz ermordete der Müllermeister Gärtner seine Frau und tödtete dann sich selbst durch einen Gewehrschuß. Das Motiv der That ist Eifersucht.

—* Im Deutschen Reiche giebt es gegenwärtig ungefähr fünfzig Spielkartenfabriken, die zumeist sehr gute Geschäfte machen! In dem Jahrzehnt von 1881 bis 1891 hatten sie einen Absatz von 48 198 100 Spielen, von denen 37 592 700 36blätterig 10 605 400 mehrblätterig waren. Letztere Spiele gehen vornehmlich ins Ausland, von der Gesammtzahl etwa vier Fünftel. Die Gesammtausfuhr betrug im letzten Decennium 11 264 300 Spiele, also den vierten Theil des Gesammtabsatzes der deutschen Kartenfabriken. Abnehmer sind hauptsächlich die Niederlande und daneben Belgien, Dänemark, Brasilien und Britisch-Ostindien.

—* Der Altentheiler (Austräger) Sören-Sprenzen in Nordschleswig wurde nach kurzem Unwohlsein leblos in seinem Bette aufgefunden. Am nächsten Morgen kommen einige Nachbarinnen zu der trauernden Wittwe, um ihr beim Waschen der Leiche zu helfen. Der Sarg, den der Verstorbene bereits vor Jahresfrist bestellt und auf dem Boden untergebracht hatte, wird in die Stube getragen. Die Frauen waschen den Alten, und ziehen ihm sein Todtenhemd an; der Dorfbarbier und „Kurschmied" rasirt ihn zum letzten Mal. Dann wird er in den Sarg gelegt. Die Nachbarinnen, der Schmied und die Wittwe setzen sich dann an den Tisch, um eine Stärkung zu sich zu nehmen. Alle sprechen den Speisen und Getränken tapfer zu, die Unterhaltung wird immer lauter und lebhafter. Plötzlich verstummen die Nachbarinnen und erblassen vor Schreck; aus dem Sarge taucht der Kopf des „Verstorbenen" empor. „Mutter", sagt seine ruhige, treuherzige Stimme, „gib mir doch auch 'n Schnaps!" Unter lautem Geschrei stürzen die Nachbarinnen aus der Stube; die Wittwe und der Schmied helfen dem Wiederbelebten aus seinem kalten Sarg und schaffen ihn ins Bett, wo er sich thatsächlich wieder erholt hat.

—* Madrid, 17. Febr. In den Gruben von Mazarron (Provinz Murcia) wurden durch ausströmende Gase 25 Arbeiter getödtet.

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelmshaven, 15. Febr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,30	108,—
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,90	101,45
3 pCt. do.	87,10	87,65
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	107,50	108,05
3½ pCt. do.	100,90	101,45
3 pCt. do.	87,10	87,65
3½ pCt. Oldenb. Consols	99,—	100,—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3½ pCt. do. do.	97,95	98,75
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	99,—	—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe	98,40	98,95
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	127,70	128,50
4 pCt. Lutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	98,40	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—64	—	—
3½ pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	96,50	97,05
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank 1905 nicht auslosbar	103,20	103,75
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	169,—	169,80
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,37	20,47
Wechs. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,155	4,205

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Oldenburg, 18. Febr. S. M. der Kaiser traf, jubelnd begrüßt, um 12½ Uhr hier ein. Nach der Begrüßung durch den Großherzog erfolgte die Abfahrt zum Schloß, woselbst eine Galatafel stattfindet. Die Weiterreise nach Berlin wird um 3 Uhr angetreten.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Invocavit.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.

Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9½ Uhr. Text: Math. 4, 1—11.
Jahns, Pastor.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr.
Hilfsprediger Heimberg.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Gökerstr. 22.)
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1½ Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.
Vorm. 10 und Nachm. 4 Uhr Predigt.
Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 8 Uhr Gesangstunde.
Winderlich, Prediger.

Special-Versand
in Buckskin, Cheviot, Kammgarn und Damentuchen.

Muster franco an Jedermann in grösster Auswahl.

Zwirnstoff für Herren-Anzüge per Meter 80 Pfg.

Buckskin, schwere Qualität per Meter 1 Mk. 50 Pfg.

Cheviot, extrafein, marineblau per Meter 2 Mk. 50 Pfg.

Für 6 Mark 5 Meter Damentuch in allen Farben zum Kleide.

Für 6 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Diagonal zu einem gediegenen Anzug.

Für 7 Mk. 80 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem dauerhaften Anzug.

bis zu den feinsten Qualitäten ausserordentlich vortheilhaft!

Wegen Zusendung der Muster schreibe man an das
Augsburger Versandhaus Augsburg
(Steinfeld & Cie.)

Verdingung.

Die Lieferung von rund 28 000 Klinkern soll am 3. März 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Klinker"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose Westphal war vom 16. Februar 1893 Mittags, bis 17. Februar 1893, Morgens 6 Uhr nach Jever beurlaubt, und ist nicht wieder zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den ꝛc. Westphal zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement:
Vor- und Zuname Heinrich Westphal,
Geboren zu Rendsburg,
Alter 24 Jahre 5 Monat 16 Tage,
Größe 1 Meter 66 Centim.,
Gestalt mittelmäßig,
Haare blond,
Stirne frei,
Augenbrauen blond,
Augen blau,
Nase } gewöhnlich,
Mund }
Bart etwas Schnurrbart,
Zähne vollständig,
Kinn rund,
Gesichtsbildung rund,
Sprache deutsch, englisch und spanisch,
Besondere Kennzeichen keine,
Anzug blaue Hose, blaues Hemd, Jacke, blaue Mütze mit Band S. M. S. Brummer, Exerzierkragen und Halbschuhe.

Wilhelmshaven, den 18. Feb. 1893.

Kommando S. M. S. „Brummer".
Gerstung,
Kapitän-Lieutenant und Kommandant.

Bekanntmachung

betreffend

Schießübungen bei Cuxhaven.

Von dem Marine-Artillerie-Depot zu Cuxhaven soll in der Zeit vom 6. bis 14. März 1893 von einem Geschützstande westlich des Forts Kugelbaake auf großen Entfernungen mit scharfen und blind geladenen Granaten geschossen werden und zwar in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Das Schußfeld erstreckt sich von dem Geschützstande NNW. durch N. bis NO. mißweisend nach der Mittelplatte bezw. Böschsand der Norderelbe. Während des Schießens ist das Passiren, Kreuzen, Ankern u. s. w. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem oben bezeichneten Gebiete verboten. An denjenigen Tagen bezw. Zeiten, wo das Schußfeld gesperrt ist, wird auf dem Fort Kugelbaake eine schwarze Flagge am Signalmast wehen, auch ist gleichzeitig für die Dauer des Schießens das IV. Elbfeuerschiff von seiner Station entfernt.

Ist das Schußfeld nicht gesperrt, so wird vom Cuxhavener Feuerthurm eine rothe Flagge gezeigt, auch liegt alsdann das IV. Feuerschiff auf seiner Station. Während des Schießens sind zur Bewachung des Hauptfahrwassers zwei Dampfer mit der Hamburgischen Admiralitätsflagge am Mast außerhalb des Schußfeldes stationirt und zwar für eingehende Schiffe ein Dampfer beim III. Elbfeuerschiff, für ausgehende Schiffe ein Dampfer bei der „Alten Liebe".

Zur Bewachung des Fahrwassers der Norderelbe sind zwei Fahrzeuge unter der Kriegs- oder Handelsflagge und mit grüner Flagge auf dem Vorsteven, das eine in der „Falschen Tiefe" westlich von Böschsandbaake, das andere in der Nähe der Rinne zwischen „Groß- und Klein-Medemsand" stationirt.

Den Anordnungen der Führer dieser Dampfer, sowie den von der Küste gegebenen Signalen ist sofort Folge zu geben.

Hamburg, den 22. Januar 1893.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle Haftstrafe bis zu 14 Tagen tritt.

Hamburgisches Amt Ritzebüttel,
den 23. Januar 1893.
(gez.): **Dr. Kaemmerer.**

Veröffentlicht.
Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1893.
Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Zu vermiethen
zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**
Tonndeich 33 a.

Zu vermiethen
1 Etagenwohnung von 4 Räumen, abgeschl. Korridor, Wasserleitung ꝛc. und eine **Oberwohnung** von 4 Räumen ꝛc.
Näheres Ostfriesenstr. 71, ob., l.

Zu vermiethen
eine **Wohnung,** Stube, Küche, Kammer, sofort oder später.
Altestraße 7.

Zu vermiethen
Ober- und **Unterwohnung.**
Grenzstraße 4.

Zu vermiethen
zum 1. Mai eine ger. **Unter-** und **Oberwohnung,** ersterer kann ein großer von der Straße aus zugänglicher Keller beigegeben werden, passend als Werkstatt, auch für ein Bier-, Milch- oder Grünwaarengeschäft.
Marktstraße 15.

Zu vermiethen
zum 1. Mai die von Herrn Grohmann benutzte **Etagenwohnung** wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung.
Gerdes,
Neuheppens, Gökerstr. 4.

Das herrschaftliche Haus mit kleinem Gärtchen und Hintergebäude,
Friedrichstraße 8,
ist von Mitte März resp. 1. Mai ab, zu vermiethen.
Auskunft ertheilt
Joh. Fangmann,
Bismarckstr. 59.

Zu vermiethen
zum 1. Mai eine geräumige **Unterwohnung.**
Böcker, Grenzstr. 47.

Zu vermiethen
1 Unterwohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör.
Neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 20.

Zu vermiethen
1 gut möblirtes **Zimmer.**
Grenzstr. 53, I.

Zu vermiethen
zum Mai eine **Parterrewohnung,** Preis 180 Mk.; und eine **Oberwohnung** nebst Zubehör.
C. Rieß, Bismarckstr. 47.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Peterstraße 2.

Zu vermiethen
zum 1. Mai eine **Oberwohnung** an 1 oder 2 Personen.
Ulmenstraße 15.

Zu vermiethen
zum 1. Mai **2 Oberwohnungen.**
Lothringen, Ostfriesenstr. 47.

Zum 1. Mai eine **Unterwohnung zu vermiethen.**
Grenzstraße 48.

Zu vermiethen
ein fein möblirtes **Zimmer** mit separatem Eingang.
H. Hinrichs, Ulmenstr. 2.

Zu vermiethen
zum 1. Mai eine kleine schöne **Unterwohnung** mit Zubehör an ruhige Bewohner.
Grenzstraße 28.

Zu vermiethen
2 fein möbl. **Stuben** mit Kabinet, Entreezimmer und Burschengelaß.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
ein **Symphonium** mit 18 Stahl-Notenscheiben zum reellen Einkaufspreise von 40 Mark.
Kl. Telkamp,
Bismarckstr. Nr. 60.

Zu verkaufen
ein **Ladenschrank,** 3,50 Mtr. breit, 3 Meter hoch, der Aufsatz mit zwei Glasthüren zum Schieben, die Seiten mit Börte. Zu erfragen bei
Fr. Wehmeyer,
Mittelstr.

Zu verkaufen
vier Fuder **Heu.**
Gerd. Tiarks, Rüstersiel.

Gesucht
auf sogleich ein ordentliches **Mädchen** oder ein Mäden für die Tageszeit.
Banterstr. 11.

Gesucht
ein junges **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Schulstraße 27, 1. Etage, r.

Gesucht
tüchtige **Schneidergesellen.**
L. H. Berger, Collani & Co.

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt, das auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht
Frau **E. Jahn,** Kronprinzenstr. 10b.

Gesucht
auf sofort ein junges **Mädchen** für leichte Beschäftigung.
Ostfriesenstr. 55.

Gesucht werden noch mehrere tüchtige **Mädchen** auf gleich oder zu März.
Eibens Nachw.-Büreau, Marktstr. 36.
Ein möbl. **Zimmer** zu vermiethen.
D. O.

Wilhelmshalle.
Sonntag, den 19. Februar cr.:
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr Abends. **Abonnement 1 Mk.**
G. Scholvien.

Wilhelmshöhe.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
Hierzu ladet freundlichst ein **R. Remmers.**

Mode-Bazar.
Roonstraße 5. **Roonstraße 5.**
Hermann Bischoff.

Mein diesjähriger
Grosser Inventur-Ausverkauf
beginnt mit dem heutigen Tage und endet am **4. März.**
Selbiger bietet besonders in
schwarzen und couleurten Stoffen,
passend für Confirmationskleider,
einen seltenen billigen Gelegenheitskauf.
Gleichzeitig bemerke, daß ich Anfang März von meiner Einkaufstour aus Berlin zurückgekehrt bin und kann dann meinen verehrten Kunden **das Neueste und Modernste der Saison** in allen Abtheilungen bieten.
Als Neuheiten sind bereits eingetroffen:
Regenmäntel, Blousen und Cattune ꝛc.
Mache besonders aufmerksam auf mein großes Lager in **blauen Militärtuchen,** sowie auf **Neuheiten** zu **Anzügen, Paletots und Hosen** in **Kammgarn** und **Buckskinstoffen** in reichhaltigster Auswahl und halte solche bei Bedarf unter Zusicherung reeller, billiger Bedienung bestens empfohlen.
Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit
unter Garantie des guten Sitzens.
Mache auf meine Schaufenster aufmerksam.
Schneider erhalten bei Baarzahlung 15 % Rabatt.

Geschäftseröffnung.
Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich — **Peterstr. 79** — (zwischen der Adalbert- und Wallstraße) eine
Malerwerkstatt
eröffnet habe. Jede Maler- und Anstreicherarbeit, sowie Lackiren der Möbeln, Tapeziren und Einsetzen von Scheiben wird gut und preiswerth ausgeführt.
Um gütigen Zuspruch bittet
O. Sparing, Maler.

Ein Mädchen
für den Nachmittag **gesucht.**
Königstr. 45, u., l.

Gesucht
auf sogleich ein
Laufbursche.
L. H. Berger Collani & Co

Eine Dienstauszeichnung
1. Klasse am Freitag **verloren.**
Abzugeben im Polizeibureau.

Bitte um Umtausch des am 27. v. M. Abends im Restaurant des Herrn E. Meyer (Rothes Schloß) irrthümlich mitgenom. Hutes (Cylinder)

Landesbibliothek Oldenburg

Neu eröffnet!

Feste Preise!

Billige Preise!

Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel

Herm. Meyer

Bismarckstrasse 6. **Bismarckstrasse 6.**

Große Auswahl!

Gesangverein „Harmonie".

Grosser Maskenball

am

Sonnabend, den 25. Febr. 1893,

im Saale „Flora" des Herrn Weiske, Kopperhörn,

verbunden mit

großartigen Aufführungen.

Entree für maskirte Herren 1,25 Mk., für Damen und Zuschauer 0,75 Mk.

Zuschauer können nach der Demaskirung ohne Nachzahlung am Balle theilnehmen.

Karten sind bei sämmtlichen Vereinsmitgliedern zu haben.

Anfang 7,53 Uhr. **Ende wenn's alle ist.**

Der Vorstand.

Vor Vergrößerung und Umbau meines Hauses eröffne

für die ganze Frühjahrssaison

Ausverkauf

meiner sämmtlichen, **ganz enormen** Confectionsläger

zu sehr niedrigen Preisen.

Confirmandenanzüge

à 8, 9¼, 12½, 16, 18, 20, 23 Mk.,

von Kammgarn à 19, 21, 23, 25, 27 Mk.,

in den richtig sitzenden Facons, reell und dauerhaft, in **eigener Werkstatt** gearbeitet.

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf., Bismarckstrasse 12.

Letzte diesjährige Weseler

Geldlotterie.

Ziehung bestimmt 16. März 1893.

2888 Gewinne von zusammen **342300 Mk.**

ohne Abzug zahlbar. **Haupttreffer:**

90,000 Mk., 40,000 Mk., 10,000 Mk. etc.

Orig.-Loose à **3 M.,**

Porto u. Gewinnliste 30 Pf., auch gegen Nachnahme, empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.,

Berlin W., Leipzigerstrasse 103.

Reichsbank Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: **Lotterie-Bräuer, Berlin.**

Herm. Onnen,

Tapezier und Dekorateur,

Verl. Gökerstr. 10,

empfiehlt sein Lager moderner

Polstermöbel.

Anfertigung sämmtlicher **Polster-** und **Dekorationsarbeiten** in geschmackvoller Ausführung.

Aufpolstern von Möbeln und Matratzen.

Reelle Bedienung! Solide Preise!

Kaufte in **Mainz** ein completes

Schuhwaaren-Lager

und kann meiner geehrten Kundschaft jetzt Mainzer Schuhwaaren, die besten, welche in Deutschland gemacht werden, offeriren.

Ein Posten

Damenstiefeletten

in Chavron-, Kitt- und Glacéleder, gelb abgenäht, mit und ohne Lack, à Paar 3, 4, 5 und 6 Mk.

Damenknopfstiefel,

Kinderstiefel,

Herren-Promenadenschuhe

à Paar 4 und 5 Mk.

Filzschuhe

in allen Größen.

Knaben-Schaft- und Stulpstiefel.

Ein Pöstchen warmer

Kinder-Knopfstiefel

à Paar 1 Mk.

Eli Frank,

Parthiewaaren-Bazar,

Wilhelmshaven,

Gökerstraße 15.

Verloren

ein **Maulkorb,** Nr. 17, im Panorama. Abzugeben Marktstr. 10. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gesucht

auf sofort ein möblirtes **Zimmer** für eine Dame, ungenirt.

Offerten abzugeben unter 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai event. auch 1. April von einem Beamten eine **Wohnung** von 4 bis 6 Räumen, Küche und Zubehör.

Offerten unter M. V. 81 an die Exped. d. Bl.

Park-Restaurant.

Park-Restaurant.

Sonntag, den 19. Februar 1893:

Grosses Concert

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree 30 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

Achtungsvoll

F. v. Strom.

Programm

zur

Abend-Unterhaltung

am 22. Februar 1893 in Burg Hohenzollern

zum Besten

des Vaterländ. Frauen-Zweigvereins.

Coupletsänger,
Waffentanz,
Parterre-Gymnastiker und Jongleur,
Piccolotheater,
Deutscher Matrosentanz,
Schnellmaler und Karrikaturzeichner,
Athleten,
Coupletsänger,
Herr Mumpitz mit seinen beiden Wunderkindern,
Turnen am feststehenden Reck.

Marmorbilder

1) Athene den Jüngling in die Schacht führend von Bläser
2) Nike den Sieger krönend von Drake,
3) Abend von Schilling,
4) Nacht „ „
5) Die Herrschertugenden Kraft, Weisheit und Gerechtigkeit von J. Benk,
6) Perseus befreit Andromeda von J. Pfuhl.

Billets zu 2 Mk. für nummerirten Saalplatz, 1 Mk. für unnummerirten Seitenplatz und Gallerie 50 Pf. sind im Vorverkauf in den Buchhandlungen der Herren Lohse und Ladewigs zu haben. Die entsprechenden Kassapreise sind 2,50 Mk., 1,25 Mk. und 50 Pfg.

Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Es wird gebeten, nicht zu rauchen.

Die neu eingetroffenen

Frühjahrs- u. Sommer-Collectionen

von Herrengarderoben-Stoffen

halte meinen verehrten Kunden von Wilhelmshaven und Umgegend zur Einsicht bestens empfohlen, unter Zusicherung bester Bedienung.

Reelle Preise.

E. J. Post, Schneidermeister,

Marktstr. 15, **Wilhelmshaven.** Marktstr. 15.

Landesbibliothek Oldenburg

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Platze, **Roonstrasse 93,** ein

Special-Geschäft für Damen-Mäntel

und Kleiderstoffe.

Gründliche Branchenkenntnisse und meine Verbindung mit ersten Häusern befähigen mich, **sämmtliche Neuheiten aus erster Hand zu billigsten Preisen** bieten zu können.

Meine grossen Läger gänzlich neuer Waaren bieten **alle Vortheile einer grossstädtischen Auswahl.** Die neu eingerichteten Lokalitäten sind mit ***allen Neuerungen und Annehmlichkeiten eines modernen Geschäftshauses*** ausgerüstet.

Es wird mein Bestreben sein, nur ***gediegene Qualitäten zu billigsten Preisen*** zum Verkauf zu bringen.

Wilhelmshaven, den 20. Februar 1893.

Herm. Meinen.

Geschäftshaus für Damen-Moden.

Das Confectionshaus ersten Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.

12 Bismarckstr. 12

bietet die größten Vortheile.

Große Bahnsendungen

neuer Regenmäntel

sind eingetroffen und weitere größere Lieferungen erwarte in den nächsten Tagen. Von heute ab täglicher Eingang der besten Fabrikate auf diesem Gebiete.

Es sind und bleiben

die Auswahl — die größte und geschmackvollste,
die Waaren — die besten,
die Preise — die niedrigsten

im Orte.

Wegen Vergrößerung und Umbau meines Hauses will ich mit meinen **enormen Herren-, Damen- und Kinder-Confectionslägern** soviel als möglich räumen und stelle ich daher von heute ab sämmtliche vorzügliche Waaren

zu ganz niedrigen Preisen zum

Ausverkauf.

Eine derartig günstige Gelegenheit zum Einkaufe neuester und tadelloser Sachen wird den verehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend wohl nie wieder geboten werden.

Schwarzblau dunkel

Kammgarn-Konfirmandenanzüge,

das Beste darin, in größter Auswahl, pr Stück 24 Mark bei

Hugo Selfert,
Roonstraße 82.

Suche

einige tausend Meter

Feldbahngeleise

billig zu kaufen oder zu miethen.

E. Onnen, Wittmund.

Mehr als 145,000 Abonnenten!!

d. h. eine **so große Auflage,** wie sie **noch keine andere deutsche Zeitung jemals erlangt hat,** besitzt die täglich in 8 gr. Seiten erscheinende liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Romanen; — der beste Beweis dafür, daß die Berliner Morgen Zeitung die berechtigten Ansprüche an eine volksthümliche, sorgfältig geleitete Zeitung befriedigt.

Für März abonnirt man bei allen Reichs-Postanstalten und Landbriefträgern für **34 Pfg.!!**
Gratis erhalten alle neuen Abonnenten den bereits erschienenen Theil des hochinteressanten Romans von Wald-Zedtwitz: **„Wer siegt."**
Probe-Nummern gratis durch die Exp. der Berl. Morgen-Ztg., Berlin SW.

Panorama
international.
Gökerstraße 15, Hochpart.
Diese Woche:
II. Theil:
Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71.
Sturm auf den Spicherer Berg 2c.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Privatschule
besteht seit 1871.
Sechsjährige Knab. u. Mädch. bitte f. d. Elementarklasse anzumelden; im übrigen nehme ich d. Mädch. jeglichen Alters, auch Confirmandinnen, d. noch in einzelnen Schulfächern sich weiter bilden möchten.

Ruwäda Goose,
Hinterstraße 6, auch Gökerstraße Südwestfl.

Neue
Tüll-Gardinen
in **größter Auswahl,** in allen Qualitäten und Preislagen, Mtr. mit 18 Pfg. anfangend.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Halte mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

A. Rohlfs,
Schuhmacher,
Neue Wilhelmshavenerstr. 20.

Heirat! **Reiche Töchter wünschen Heirat** mit soliden Herren. Näheres **M. 3** lagernd Berlin 49. Agenten verbeten.

Evangelischer
Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, den 19. Februar, Nachmittags 5 Uhr:
Stiftungsfest
im Vereinslokal.
Die Mitglieder und deren Familien sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Einladung
zu dem am
Sonntag, den 19. Februar
im Saale des Herrn Krause in Sedan stattfindenden

Gesellschaftsabend
des Vereins **„Edelweiß",**
bestehend in
Konzert, Vorträgen u. Theater.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige).
Gestern starb plötzlich im Sophienstift zu Jever meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Elise Neumann,
im vollendeten 56. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen
G. Neumann
nebst Angehörigen.
Bant, den 18. Februar 1893.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. d. M., 3 Uhr Nachmittags, vom Sterbehause (Sophienstift Jever) aus statt.

Todes-Anzeige.
Nach fast 6monatlicher schwerer Krankheit entschlief gestern Vormittag 11½ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter

Helene Rose,
geb. Brumund.

Dieses bringen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt zur Anzeige
W. A. Rose nebst Töchtern.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Februar cr., Nachmittags 2½ Uhr, vom Werftkrankenhause aus statt.

Danksagung.
Allen Denen, die meinem seligen Mann, Vater und Großvater das letzte Geleit zur Ruhestätte gegeben und mir während seiner langen Krankheit hilfreich zur Seite gestanden, sowie Herrn Pastor Heimberg für die trostreichen Worte am Grabe, unsern innigsten Dank.

Wwe. Sauerbier
nebst Angehörigen.

Unsere verehrten Leser verweisen wir besonders auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt über das Heilverfahren des Herrn Franz Otto aus Berlin, Winterfeldtstraße 25.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 43 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 19. Februar 1893.

3.

Der tolle Hans.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es ist eine Grausamkeit, daß Sie den alten Sotteck nicht aus dem Wagen genommen haben, in welchem er, wenn er noch nicht todt ist, sicher umkommt.“

„Er ist leider nur zu sicher todt; davon habe ich mich natürlich überzeugt; außerdem habe ich den Wagen des Hahnwirths sogleich zum Doktor Hübner nach Straupitz geschickt. Der Doktor ist vielleicht schon im Wirthshaus, wenn wir dorthin kommen. Ich habe dem Michel befohlen, zu jagen, was die Pferde laufen können. In zehn Minuten kann er in Straupitz sein, in zehn Minuten zurück, es kommt also nur darauf an, ob er den Doktor zu Hause trifft.“

„Sie sind merkwürdig vorsorglich, Herr Administrator. Man erkennt den früheren Juristen. Haben Sie nicht vielleicht auch schon eine Spur des Mörders entdeckt? War denn kein Mensch auf der Landstraße in der Nähe des Wagens?“

„Niemand! Als ich mich, ergriffen von demselben Gedanken, der auch Sie bewegt, rings umschaute, sah ich nur einen Mann ganz in der Ferne über die Felder gehen. Es war zu wett, als daß ich ihn in der Dunkelheit hätte erkennen können.“

„Und Sie haben ihn nicht verfolgt?“

„Es wäre nutzlos gewesen, denn ich würde ihn doch nicht erreicht haben. Als ich in der Ferne die schwarze Gestalt über die Schneefelder gehen sah, dachte ich auch daran, über den Chausseegraben zu setzen und zu erforschen, wer dort wandle. In demselben Augenblick aber hatte der Mann den Amfitzer Wald erreicht, er verschwand zwischen den Bäumen.“

„Also nach Amfitz ist der Mann gegangen. Da würde ja vielleicht der Herr Hauptmann von Rüdiger Auskunft über den Menschen geben können, wenn er seiner Gewohnheit nach am Fenster gesessen und über die Felder nach dem Walde hin geschaut hat.“

„Freilich, wenn der Mensch durch den Wald nach Amfitz zu gegangen ist, müßte er nicht weit vom Herrenhause auf das Feld gekommen sein; aber es ist auch sehr leicht möglich, daß er nur durch den Wald nach Wiesenau hin gegangen ist, um den weiten Bogen der Chaussee abzuschneiden. Uebrigens ist die Sache von gar keiner Wichtigkeit, denn es liegt nicht der geringste Grund vor, zu glauben, daß gerade dieser Mann der Mörder gewesen sei.“

„Sie haben recht. Es ist ein Glück, daß Sie den Mann nicht verfolgt haben. Wie leicht hätte ein ganz unschuldiger Mensch in den Verdacht kommen können, der Urheber des scheußlichen Mordes zu sein. Sie sprachen vorhin von dem kleinen wachsamen Spitzhund des Fuhrmanns. Wie ist es zu erklären, daß dieser sich nicht gemeldet hat, als Sie dem Wagen nahten und gar den Fuhrmann anriefen?“

„Das arme Thier! Es hat die Treue gegen seinen Herrn mit dem Leben bezahlt. Es liegt mit blutigem zerschmettertem Kopf todt im Wagen zu seines Herrn Füßen. Wahrscheinlich hat der Spitz den Mörder bei seinem blutigen Werke angegriffen, vielleicht sogar gebissen und ist von dem Bösewicht deshalb erschlagen worden.“

„Sicherlich ist es so!“ rief der Pfarrer fast freudig aus. „Hier endlich ist eine Spur gefunden, welche auf den Mörder hindeuten und zu seiner Entdeckung führen kann! Der Herr unser Gott wird das greuliche Verbrechen auch in dieser Welt nicht unbestraft lassen!“

„Wie meinen Sie das, Herr Pfarrer?“

„Ei! Ihnen, dem früheren Juristen müßte das doch klar sein! Ein Hundebiß hinterläßt Folgen, mindestens ein zerrissenes Beinkleid, ein Loch im Mantel oder Rock, vielleicht sogar eine Wunde. Unsere Anstrengung muß darauf gerichtet werden, nachzuforschen, ob vielleicht irgend ein übelberüchtigter Mensch aus unserer Gegend solche Spuren eines Hundebisses trägt. Dies zu erfragen, kann der Polizei mit unserer Unterstützung nicht schwer werden. Doch da sind wir beim „Rothen Hahn“. Sehen Sie nur die Menschenmenge! Wie schnell muß sich die Schreckensbotschaft verbreitet haben, ist doch schon das ganze Dorf vor dem Wirthshaus versammelt.“

II.

Die Todtenschau.

Der „Rothe Hahn“ in Wiesenau war ein weit und breit berühmtes Gasthaus; aus allen den vielen rings um Wiesenau gelegenen Dörfern versammelten sich die reichsten Bauern am liebsten in der Gaststube des Hahns; nirgends spielten sie lieber ihren Skat, nirgends wurde so viel getrunken, nirgends aber gab es auch ein so vortreffliches Bier. Nicht minder zahlreich als in der eigentlichen Gaststube war der Besuch in dem kleinen Saal der oberen Etage, aus dessen Fenstern man eine sehr liebliche Aussicht nach dem von schöner Laubholzwaldung umkränzten Amfitzer See hatte. Im Saal versammelten sich die vornehmeren Gäste oder vielmehr Diejenigen, welche es zu sein glaubten: die zahlreichen städtischen Besucher des Hahns, die besonders des Sonntags in Schaaren aus L*, der kaum eine Stunde Wegs entfernten reichen Handelsstadt nach Wiesenau pilgerten, die Gutsbesitzer und deren höhere Wirthschaftsbeamten. Auch einige lustige Pfarrer der Umgegend tranken nicht ungern ein Seidel Bier im Hahnensaal, niemals aber der Ortspfarrer Tridens, der weder für das heitere Leben am Wirthstisch Sinn hatte, noch auch es für schicklich hielt, sich in so weltlicher Gesellschaft zu bewegen.

Der „Rothe Hahn“ war immer sehr zahlreich von Gästen besucht. An jenem Dezemberabend aber konnte man kaum mehr einen Platz in der Gaststube finden und selbst in den Saal hinein hatten sich einige Bauern gewagt, weil sie hofften, aus dem Gespräch der „Herren“ etwas Näheres über die Einzelheiten der Mordthat zu hören.

Schon erzählte das Gerücht, welches sich mit wahrhaft wunderbarer Schnelligkeit über Wiesenau und die nächsten Dörfer verbreitet und aus diesen die Bauern zu Pferd und Wagen herbeigelockt hatte, die wunderbarsten Geschichten von einer großen Räuberbande, welche im Amfitzer Walde ihr Lager halte und von dort aus ihre Unthaten, deren erstes Opfer der alte Sotteck geworden sei, betreibe. Auf der Dorfstraße vor dem Wirthshaus hatten sich trotz des in dichten Flocken fallenden Schnees die Weiber und Dienstleute versammelt, mit hochgespannter Neugier erwarteten sie den Administrator und den Herrn Pfarrer.

Bereitwillig machte die Menge Platz, als Tridens zum Wirthshause kam; die Mützen der Bauernknechte sanken tief vor dem allverehrten Manne.

„Grüß Gott, Herr Pfarrer!“ rief der dicke Hahnwirth Engeler dem Eintretenden entgegen. „Wir warten schon mit Ungeduld auf Sie. Doktor Hübner ist auch schon da, der Michel hat ihn glücklicher Weise auf der Landstraße getroffen, als er gerade nach Wiesenau gehen wockte.“

„Wo ist der Doktor?“

„Eben mit dem Herrn Hauptmann von Rüdiger und dem Schulzen Peters nach dem Hof hinunter, um zu sehen, ob doch vielleicht nach Leben in dem alten Sotteck ist. — Die Mühe hätte er sich sparen können, denn der ist mausetodt, dem hilft kein Doktor mehr.“

„Das trifft sich vortrefflich,“ rief der Administrator, „wir sind also alle zusammen und können gleich mit der Aufnahme des Protokolls beginnen. — Hahnwirth, sorgen Sie, daß Tinte und Feder in den Saal oben gebracht wird. — Kommen Sie, Herr Pfarrer, wir wollen durch das Haus nach dem Hofe gehen, um mit den anderen Herren die Untersuchung anzufangen, und die vorläufigen Notizen zu machen.“

Der Pfarrer zögerte, der Aufforderung des Administrators nachzukommen.

„Gehen Sie nur nach dem Hofe, Herr Administrator. Dort ist ja meine Gegenwart nicht nöthig. Ich werde inzwischen im Saal das Protokoll vorbereiten, damit wir es aufnehmen können, sobald Ihre Untersuchung beendet ist.“

„Ihre Gegenwart bei der Untersuchung ist nöthig, gerade bei dieser, nicht zur Niederschreibung eines Protokolls,“ entgegnete Wolden ernst.

„Aber —“

„Vergessen Sie unser Abkommen nicht, Herr Pfarrer!“

„Nein, nein. Ich komme schon.“

Er kam, aber scheu und zögernd. Nur mit der äußersten Anstrengung seines Willens vermochte er den Widerwillen gegen den Anblick einer blutigen Leiche zu überwinden.

In dem verschlossenen Hofe des Wirthshauses stand der Frachtwagen, der noch die Leiche trug.

Der Hauptmann von Rüdiger, der Ortsschulze und ein paar angesehene Bauern standen umher, während der Doktor Hübner, dem ein Knecht mit der Laterne leuchtete, in den Wagen gestiegen war, um zu untersuchen, ob noch Hoffnung sei, den Fuhrmann am Leben zu erhalten. Er hatte sich eben überzeugt daß jeder Wiederbelebungsversuch vergeblich sei, als der Pfarrer und der Administrator in den Hof traten.

(Fortsetzung folgt.)

Aechte englische Cheviots und Kammgarne,
Buxkin und Melton, Cheviot,
à Mk. 1.75 Pfg. bis Mk. 9.75 Pfg. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.
Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Neueste Musterauswahl franco in's Haus.

Verdingung.

Die Gestellung von Arbeitern und Ausführung von Erdarbeiten für 1893/94 soll am 28. Februar 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Arbeiter-Gestellung für 1893/94“
zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 13. Febr. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Die Ausführung der nachbezeichneten Bau-Reparaturarbeiten und zwar:

Glaser-, Klempner-, Pumpen-, Steinsetzer-Arbeiten,

soll für das Etatsjahr 1893/94 vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis vor dem Termine, den

23. Februar d. J., Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen. Bedingungen und Verzeichnisse können vorher hier eingesehen und Abschriften davon gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 16. Febr. 1893.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Verkauf.

Im Auftrag habe die zu Wilhelmshaven an der Roonstraße Nr. 15 — Ecke der Roon- und Kronprinzenstraße — belegenen

Immobilien,

bestehend aus

zwei Geschäftshäusern, Nebengebäuden u. Gärten, groß 6 ar 42 qm,

mit Antritt auf den 1. November 1893 event. auch später preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

In den an der äußerst verkehrreichen Roonstraße sehr vortheilhaft belegenen Geschäftshäusern wird z. B. ein Möbel- 2c. Geschäft und eine Restauration mit gutem Erfolge betrieben.

Nähere Auskunft ertheilt gerne

H. Hasselhorst.

Oldenburg, 13. Februar 1893.

Zu vermiethen

zum 1. Mai 1 ger. **Unterwohnung.**
Grenzstr. 53, oben.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**
Miethpreis 300 Mk.
Zu erfragen Marktstraße 16.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **kl. Oberwohnung** an ruhige Bewohner.
Marktstraße 16.

Am 1. Mai wird die

Et.-Wohnung Wilhelmstr. 1

wegen Versetzung des jetzigen Inhabers **miethfrei.**

H. Grund.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung 2c., im Preise von 380 Mk. ist sofort zu beziehen.

Näheres in der **Rathsapotheke,** neben der Post.

Bekannte Glückscollecte!

Kölner Dombaulott. sch. 23./25. Febr. Gesammtgew. 375,000, Hptgw. 75,000 Mk. 1 Orig.-Loos nur 2,90, ½ Ant. 1,50, ¼ 75 Pf. Porto und Liste 30 Pf. Für nur 75 Pf. kann man obige Bezeichnung erproben. Nennung etwaiger Mitspieler im Vortheil des Bestellers billigst.

A. Gerloff, Nauen bei Berlin.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Hauptgewinne

der letzten Geldlotterien fielen wiederholt in meine Collecte. Die Ziehung der **Cölner Dombaulotterie** ist bestimmt am 23. Februar cr.
2172 Geldgewinne = 375000 Mark.
Haupttreffer 75000 M., 30000 M. 2c.
1/1 3 M. Antheile ½ 1 M. 75, 10/2 17 M., ¼ 1 M., 10/4 9 M.
Liste und Porto 30 Pfg.

Leo Joseph, Bankgeschäft,

Berlin W., Potsdamerstr. 71.
Telegramm-Adresse: Haupttreffer Berlin

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Wer hustet nehme
die weltberühmte n Kaiser's Brustcaramellen
welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit** und **Katarrh.** Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pack à 25 Pfg. bei

C. Hutmacher, Joh. Freese.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!

Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.
„ dunkles Lagerbräu 36 „ 3 „
Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt

H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier,** wovon ich stets Lager halte.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, Pollut., sämmtliche schlechtskrankh., heilt sicher nach 25jähriger prakt. Erfahrg. Dr. Mentzel, nicht approb. Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27, I. Auswärtige brieflich.

Gelegenheitskauf!

Reinwollene

schwarze Cachemirs

in schwerer Waare von 80 Pf. per Meter an.

Wilh. Blau, Neubremen.

Vorräthig in ½ Pfd. Päckchen à 70 75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in allen besseren Geschäften.

Empfehle

Faß- und Flaschenbier

in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mk.

Wiederverkäufern Rabatt.

H. Bruns,

Bismarckstr. 14.

Der

Vareler Maschinen-Torf,

welcher allein, als auch mit Steinkohlen vermischt gebraucht, **die beste und angenehmste Haus-Feuerung** abgiebt, wird stets in trockener Waare geliefert.

In Wilhelmshaven und Umgegend zu haben bei:

Herrn **E. Seeliger,** Müllerstraße,
„ **H. Sosath,** Bismarckstraße,
„ **F. Wegener,** Börsenstraße,
„ **H. J. Harms,** Neuestraße,
„ **H. Bruns,** Bant,
„ **F. Krüger,** das.,
„ **C. Schmidt,** das.,
„ **H. H. Janssen,** das.,
„ **W. Albers,** das.,
„ **H. H. Jürgens,** Heppens.
„ **H. Rützmann,** das.,
„ **A. M. Brämer,** das.,
„ **H. Franke,** das.,
„ **Chr. Horn,** Neubremen,
„ **H. Rath,** das.,
„ **H. Menken,** Kopperhörn,
„ **H. Timmen,** Schaar.

Ruschmann & Co., Maschinentorf-Fabrik, Varel.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.

Die Selbsthilfe.

treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen überschickt.

H. Stoffers,

Schmiedemeister,

Bismarckstraße 54,

hält sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen, als: **Hufbeschlag, Bau-** und **Wagenarbeit,** sowie zu sämmtl. **Schlosserarbeiten** bei billigster Preisstellung.

Werkzeug bester Qualität, für Zimmerer u. Maurer, verfertigt und hält vorräthig **der Obige.**

Landesbibliothek Oldenburg

Neueste Tuchmuster **Franko an Jedermann.** Neueste Tuchmuster **Franko an Jedermann.** Neueste Tuchmuster **Franko an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livrée-Tuchen 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maaß, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. —

Auch versende zum Beispiel:

Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Buxkin-Anzug schon von Mk. 3.90 an,
Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von Mk. 5.— an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von Mk. 5.50 an,
Stoffe zu einer dauerhaften, guten Buxkinhose schon von Mk. 3.90 an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen Ueberzieher schon von Mk. 6.— an,
Stoffe zu einer guten, haltbaren Joppe schon von Mk. 3.50 an

bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franko zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegnheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vortheilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franko in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager ohne jede Beeinflussung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe gründlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantire für mustergetreue Waare.

Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen, und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

Bier-Niederlage
von
G. Endelmann,
Königstraße Nr. 47.
Lagerbier à Ltr. 20 Pfg.
„ 36 Fl. 3 Mk.
Kulmbacher à Ltr. 35 Pfg.
„ 20 Fl. 3 Mk.
Harzer Königsbrunnen Selterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufern Rabatt!

Fr. HELMHOLZ PIANINOS
HANNOVER Braunschweigerstr. 10
PRÄMIIRT 1878 1880 1882

Das als **streng reell** bekannte **große**
Bettfedern-Lager
von **P. Albers** in **Lübeck**
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** Mk. 1,25, **Halbdaunen** Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80, **extra prima** Mk. 2,30, 2,50, **vorzügl. Daunen nur** Mk. 2,50, **hochfeine** Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt. **Prima Bett-Inletts,** garantirt federdicht, fertig genäht, complet 1½schläfig Mk. 14, Mk. 17; 2schläfig Mk. 17, Mk. 20.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachfolg.** in **Varel.**

Garantirt neue und staubfreie
Bettfedern das Pfund zu 60 Pf., M. 1,00, M. 1,25, M. 1,75.
Halbdaunen das Pfd. zu M. 1,60, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00.
Reine Daunen das Pfund zu M. 2,50, 3,50 M. 4,25, 5,00
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an
das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a./W.
Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 pCt Rab.

Zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund-Geruch, Zahnweinstein, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1863 im In- und Auslande bestens renommirte Kgl. Bayr. Hoflieferant **C. D. Wunderlich's** mehrfach prämiirte
Zahnpasta-Odontine,
à 50 Pf. Zu haben in **Hutmacher's** Drogenhdlg. Roonst. 92.

Bernhard Kirchhoff,
prakt. Zahnarzt,
Wilhelmshaven, Roonstraße 108
Sprechstunden:
Morgens von 8—12½,
Nachmittags von 2—7,
Sonntags nur von 9—11 U. Vormittags

— Die —
Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb
des
J. D. Borgstede, Elsfleth,
ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine **nach neuester Methode**
gebrannten Kaffees.
Nur feine reinschmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro ½ Kilo in Originalpacketen.
Zu haben in **Wilhelmshaven** b. den Herren **Joh. Freese, Bruno Müller, Aug. Oeltjen & C.**
ferner in **Neuheppens** bei Herrn **P. Heikes,**
„ „ „ **Carl Blaudow,**
„ „ „ **F. W. Mengers,**
„ **Neubremen** bei Herrn **T. Gerdes,**
„ **Marienfiel** „ „ **D. B. Kaß.**
„ **Bant** „ „ **H. Breske,**
„ „ **A. Euling.**

Käse
Holst. Holländer Käse à Ctr. **Mk. 23.** —
Holst. Limburger Käse à Ctr. **Mk. 22.** —
Holst. Edamer Käse à Ctr. **Mk. 28.** —
— ab hier gegen Nachnahme empfiehlt —
10 Pfd. Probepostcoll: Mk. 3.20 v. Mk. 3.00 u. Mk. 3.50 portofrei.
Julius Werner, Neumünster i. H.
Größtes Geschäft seiner Art in Holstein.

Otto Lüddecke's Conditorei & Café
Roonstr. 74a,
empfiehlt täglich frische Pfann- und Spritz-Kuchen,
sowie div. Gebäcke und Torten.
Bestellungen von Torten, Baumkuchen, Aufsätze und div. Eisen 2c. werden zu jeder Zeit entgegen genommen.

Zuntz' Gebrannter Java-Kaffee
in den bekannten feinen Qualitäten: Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfd. Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft. Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen,** Roonstrasse, **W. H. Renken,** Bismarckstrasse.
A. Zuntz sel. Wwe., Bonn, Berlin, Hamburg,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs (gegründet 1837).

Die
Leinen-, Drell-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstraße 74
empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden,** à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpriesen, sowie modernste u. kleidsamste **Kragen** u. **Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisets.**
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

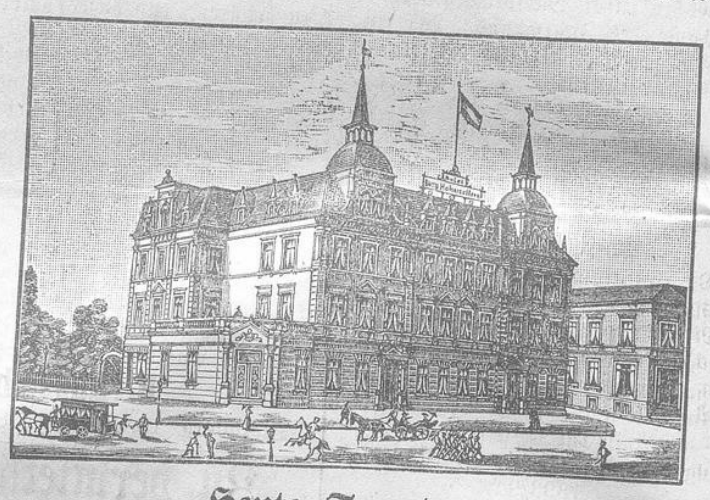
Kaiser-Saal.
Sonntag, den 19. Febr.:
Gr. Tanzmusik
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein
Albert Thomas.

Victoria-Halle.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
T. Kliem.

Heute, Sonntag:
große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Joh. Raschke, Lothringen.

Flora.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
bei doppelt besetztem Orchester
in meinem großen neuerbauten Saale.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Es ladet ergebenst ein
M. Weiske.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik,
bei
stark besetztem Orchester.
Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

Bartlosen, sowie Allen welche an **Haar-Ausfall**

leiden empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar- u. Barterzeugungs-Präparat.** Schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden, event. Rückzahlung des Betrags. Viele Anerkennungen. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à Mk. 3 pro Flacon von **A. Schnurmann,** Frankfurt a. M.

Kölner Dombau-Lotterie
Ziehung bestimmt 23. Februar cr.
Hauptgewinne 75 000, 30 000 Mark Baar.
Original-Loose à M. 3,00 } Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt
J. Eisenhardt Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.
Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.

Von vielen praktischen Aerzten wird der berühmte **Meyer's Lebensbitter** von **H. F. Ernst Meyer** in Lemgo warm empfohlen. Magenstärkend, appetitanregend und nervenberuhigend, das sind die Wirkungen, welche dem echten „Meyer's Lebensbitter" seine allgemeine Beliebtheit und kolossale Verbreitung verschafft haben. Vorräthig in den meisten Colonialwaaren-Handlungen, Hotels, Conditoreien, Gastwirthschaften 2c.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage zu Nr. 43 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 19. Februar 1893.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 16. Febr. Die Staatsregierung beantragt beim Landtag die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anlethe von 1,230,635 Mark, um den Mehrbedarf des Eisenbahn-Erneuerungsfonds für 1893 zu decken.

Leer, 13. Febr. Außer den Staaren ist jetzt auch der Kiebitz zu uns zurückgekehrt. Am Sonntag sind 6 Stück im Heisfelder Hammrich gesehen worden.

Bremerhaven, 16. Febr. Bei dem Betriebe in unserer Fischauktionshalle hat sich als ein großer Uebelstand herausgestellt, daß vor der Auktionshalle selbst in Folge der geringen Breite der Front nur 2 Fischdampfer ihren Fang löschen können. Sehr häufig kommt es nämlich vor, daß 4 Dampfer bezw. Schiffe gleichzeitig löschen wollen und, da dies unmöglich, die betreffenden Rheder, denen selbstverständlich daran liegen muß, das Entlöschen so rasch, wie irgend möglich vor sich gehen zu lassen, über diesen Mangel ungehalten den Fang ihrer Schiffe nicht in unsere Auktionshalle bringen. Dem Mangel muß deshalb abgeholfen werden, und hat der Stadtrath beschlossen, eine weitere Auktionshalle herzurichten. Zu diesem Zweck beabsichtigt derselbe von der Dampfschifffahrtsgesellschaft „Hansa“ unter Vorbehalt der Genehmigung des Stadtverordneten-Kollegiums, den derselben gehörigen an der Westseite des hiesigen alten Hafens belegenen Schuppen für den Preis von 26 000 Mark anzukaufen und in den bezüglich des Grund und Bodens, auf welchem der Schuppen steht, von Seiten der „Hansa“ mit dem Bremischen Staat abgeschlossenen Pachtvertrag, einzutreten. Die Hansa hat sich verpflichtet, den Schuppen innerhalb 8 Tagen nach Mittheilung der Genehmigung des Kaufes durch das Stadtverordneten-Kollegium zu räumen.

Vermischtes.

—* Von den kaiserlichen Prinzen erzählen die „Kreuzz.“ und das „Volk“ folgende Geschichten: Der Kronprinz wurde nach den drei Hauptfesttagen gefragt. Nach kurzem Besinnen antwortete er: „Geburtstag, Trauung und — Schrippenfest.“ Prinz Fritz bekam einige Rechenaufgaben. Nach kaum einer Viertelstunde erschien er und erklärte, fertig zu sein. Auf die erstaunte Frage, wie das so schnell gegangen sei, meinte er vergnügt: „Ja, wie ich so dasaß, da hat mir der liebe Gott einen guten Kniff gezeigt, da ging es ganz leicht.“

—* Hamburg, 15. Febr. Mit dem Dampfer „Carl Woermann“ wurde die für Südwestafrika bestimmte Schutztruppe an ihren Bestimmungsort befördert. Die Mannschaften machen durchweg einen vertrauenerweckenden Eindruck; ihre ziemlich fremdartige Uniformirung giebt ihnen Aehnlichkeit mit russischen Truppen sie tragen fast bis auf den Fuß reichende graue Mäntel mit weißer Paspoilirung, graugelbe Beinkleider, gelbe derbe Touristenschuhe und Manchestermützen, die in der Form den dänischen Infanteriekäppis ähneln.

—* Breslau, 15. Febr. In Niederschlesien ist der Eisgang sehr heftig. Die große Fahrbrücke bei Priebus, Kreis Sagan, ist fortgerissen. Viele Brücken sind beschädigt. Der Frachtverkehr in den Kreisen Sagan und Rothenburg ist eingestellt. Im Gebiet der Glatzer Neisse sind ganze Dörfer überschwemmt; in Weltdorf Kreis Neisse, drohen die Häuser einzustürzen; der Schulunterricht ist dort eingestellt.

—* Neisse, 15. Febr. Das Hochwasser richtete im Neissethal großen Schaden an. In Waltdorf droht der Einsturz der unterspülten Häuser, vielfache Viehverluste sind zu beklagen. Die Dörfer gleichen Seen.

—* Königsberg i. Pr., 15. Febr. Von dem Zuge 778, der von Tilsit nach Königsberg abgelassen war, entgleisten gestern die Maschine, der Post-, Gepäck- und ein Personenwagen. Von den Passagieren wurde niemand verletzt.

—* Krefeld, 15. Febr. Das königliche Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: Das Rheintraject Spyck-Welle, Strecke Cleve-Zevenaar, ab heute wegen Hochwassers gesperrt. Der Verkehr auf der Strecke Welle-Zevenaar ist für die Dauer der Sperre vollständig eingestellt.

—* Nizza, 14. Febr. Monte Carlo hat schon wieder zwei Opfer gefordert: einen Deutschen, Walther Petzold, aus Dresden, der sich auf einem unserer Hügel erschoß und eine junge Wittwe, die 200000 Frank binnen zwei Stunden verlor und aus Scham vor ihren Verwandten, einer sehr bekannten einheimischen Familie, in einem Hotel zum Revolver griff.

—* Die Klageschrift des Königs Milan gegen die „Frankf. Zeitung“ ist dem Blatte nunmehr zugegangen. Sie lautet auf Beleidigung.

—* Ueber das Erdbeben auf Zante bringen wir nach zu verlässigen Mittheilungen noch einige Einzelheiten, die in ihrer Gesammtheit allerdings ein Bild furchtbarer Verwüstung nnd herzbrechenden menschlichen Elends geben. Die Insel Zante wurde schon im Jahre 1840 durch ein großes Erdbeben heimgesucht, doch waren die Zerstörungen damals nicht annähernd so ausgedehnt wie in diesem Jahre. Die eigentliche Hauptstadt, mit der Insel gleichen Namens, ist bis auf wenige Gebäude nichts als ein großer Trümmerhaufen. Abgesehen von den fünf zerstörten Kirchen sind auch sämmtliche öffentlichen Gebäude, Irrenhaus, Krankenhaus, Gefängniß, Kaserne, Verwaltungshaus vernichtet. Das seltsamste bei diesem grausigen Zerstörungswerk der unterirdischen Gewalten, ist die Erhaltung der freistehenden Glockenthürme der Kirchen, während die Gotteshäuser alle vernichtet wurden. Es soll schauerlich gewesen sein, als bei den in der Schreckensnacht vom 3. auf den 4. Februar unaufhörlich wiederkehrenden Erdstößen die Glocken von selbst zu läuten begannen. Von der Bevölkerung der Hauptstadt allein sind gegen 20,000 Menschen ohne festes Obdach. Die Meisten haben sich unter freiem Himmel nothdürftig eingerichtet; die griechische Regierung und das englische Kriegsschiff „Camperdown“ haben nach Möglichkeit mit Zelten auszuhelfen versucht, aber natürlich reicht das kaum für die nächsten Wochen aus. Die in Zante unter dem Vorsitz des Königs zusammengetretene Kommission hat festgestellt, daß der Gesammtschaden der Insel sich auf zwölf Mill. Drachmen allein an zerstörten Häusern beläuft. Bei solcher Sachlage ist auf lange Zeit hinaus nicht daran zu denken, die Stadt und die zahlreichen ebenfalls nahezu völlig in Trümmer gelegten Dörfer massiv wieder aufzubauen. Man wird sich mit Baracken begnügen müssen, aber natürlich kosten auch diese bei der geradezu ungeheuerlichen Zahl obdachloser Menschen Summen, die weit über die Mittel der Insel und der griechischen staatlichen und privaten Wohlthätigkeit hinausgehen. Die Gesammtzahl der Obdachlosen auf der Insel, die Dörfer eingerechnet, beläuft sich auf ca. 40,000. Man hat vielfach zu dem Mittel greifen müssen, Frauen und Kinder auf Schiffen und selbst auf offenen Böten unterzubringen, die im Hafen liegen. Leider herrscht auf Zante in diesem Monat ein Wetter, das für das ionische Meer sonst unerhört ist: Hagelschauer und Regengüsse wechseln sich ab und steigern die Noth aufs Höchste. Dazu kommt, daß auch sämmtliche Backöfen zerstört wurden, so daß die Bevölkerung selbst mit dem ihr von der griechischen Regierung gelieferten Mehl nichts anfangen kann. Die Zahl der Todten ist glücklicherweise eine kleine: nur 11. Dagegen haben über 600 Menschen schwere Verletzungen davongetragen. Zum größten Unglück ist auch das stattliche Krankenhaus der Hauptstadt völlig zerstört, so daß die Kranken unter Zelten gebettet werden mußten. Wir knüpfen an diese Schilderung noch die Mittheilung, daß der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der bekannte ausgezeichnete Kenner und Freund Griechenlands, sich an die Spitze eines Hilfskomitees für Zante gestellt hatt, dessen Aufruf schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden wird.

—* Ueber die furchtbaren Erdbeben auf der Insel Zante wird der „K. Z.“ aus Griechenland geschrieben: In der ersten Ueberraschung eines nicht ganz gewöhnlichen Unglücks weiß man dessen Größe und Tragweite nie richtig abzuschätzen. So liegen heute über die Erdbeben auf der schönen jonischen Insel noch nicht die genauen Berichte vor, aus denen sich die feststehende Wahrheit ermitteln läßt. Man wird hier durch sensationell aufgebauschte Berichte leicht abgestumpft gegen wirkliche große Unglücksschläge. Aber doch wird man es ein furchtbares Schicksal nennen müssen, wenn die Bewohner einer ganzen Stadt, ja, eines ganzen Landstriches um die mitternächtige Stunde herausgerüttelt oder -geschleudert werden oder fliehen müssen aus ihren Betten, Stockwerken, Häusern, hinaus in die kalte Winternacht, wo sie in jedem nächsten Augenblick ein neuer Sturz zusammenbrechender Hausmauern erwartet. Es scheint wirklich diesmal schlimm geworden zu sein, so viele Erdbeben man in Griechenland gewohnt ist. Der erste Stoß war schon verheerend; aber es folgten deren zwanzig in kürzester Zeit; und mehrere Tage hielten die Erschütterungen an. Es verwundert demnach nicht, zu hören, ganze Ortschaften seien wie Spielzeug zusammengefallen; kaum ein Gebäude auf der ganzen Insel sei ganz verschont geblieben. Indessen giebt es nur wenig Todte unter den zahlreichen Verwundeten. Die Einwohner campiren trotz der Kälte auf der Straße oder am Ufer in großen Kähnen, wo ein nothdürftiges Unterkommen eingerichtet wird, bis die von Athen erwarteten Kriegsbaracken ankommen. Besonders kritisch gestaltete sich die Sache in dem Gefängniß und dem Correctionshause, welche beide sehr stark mitgenommen wurden. Der Ausbruch der Sträflinge, den man jeden Augenblick befürchtete, scheint schließlich nicht durch Militär, sondern durch die Elemente selbst verhindert worden zu sein, indem der Ein- und Ausgang hoch und unübersteigbar verschüttet wurde. Verzweiflungsvoll klammerten sich die Gefangenen an die Eisenstäbe der Fenster nnd brüllten, hinausgelassen zu werden. Sie vermehrten damit nur das allgemeine Entsetzen und die Eile, womit Alles flüchtete. — Der Herd des Ausbruches, dessen Detonationen man auf den benachbarten Inseln hörte, scheint südwestlich von Zante zu liegen, wo Manche helles Feuer aus dem Meere emporschlagen sahen; nach Anderen liegt er auf der Insel selbst. Auch im Peloponnes wurden an diesem Tage heftige Stöße verspürt. In Pyrpos hatte man Mühe, die Bürgerschaft zu alarmiren, da die meisten sich im Gerichtsgebäude drängten, um den Schwurgerichtsverhandlungen über die vorjährigen Judenkrawalle beizuwohnen. Spätere Meldungen besagen: Das Unglück übersteigt an Größe die anfangs gehegten Befürchtungen. Die Zerstörung ist vollständig und das Elend der Einwohner sehr groß. Zu dem mehrtägigen Erdbeben hat sich noch Hagelschauer und anhaltender Regen gesellt; neuerdings auch der Hunger. Die Begüterten fliehen, zumal das Erdbeben noch immer nicht aufhören will. Die Masse hingegen ist ungewöhnlichen Leiden ausgesetzt, bis die nöthigste Hülfe kommt. Von Athen kommen Nahrungsmittel, ein englisches Kriegsschiff bringt 1140 Zelte, die namentlich den Landbewohnern ein Schutzdach bieten sollen, während in der Stadt immer noch Räume vorhanden sind, wo die Leute zusammengedrängt ein Unterkommen finden. Gestern hat sich der König nach Zante begeben. Ein Hilfsausschuß ist auf seine Anordnung zusammengetreten und von vielen Seiten wird beigesteuert. Damit kann natürlich nur dem Mangel am Nöthigsten abgeholfen, nicht der materielle Schaden gedeckt werden, der in die Millionen gehen soll. — Aehnliche Katastrophen haben Zante schon oft betroffen, so z. B. 1642 und 1746, beide Male um den Anfang Februar.

—* Newyork, 15. Febr. Der Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft „Bohemia“ erlitt in Hoboken einen Leck. Da die Befürchtung bevorstand, daß derselbe untergehen würde, wurde der Dampfer entladen und behufs Reparatur nach Brooklyn gebracht.

—* Ein Meteor von 100 Tons Gewicht. In der Nähe von San Antonio, Texas, hat ein Deutscher namens Albert Haeberle ein gewaltiges Stück Meteoreisen entdeckt, dessen Gewicht auf 20 000 Pfund geschätzt wird. Wie der Geologist und Chemiker Prof. Gustav Jermy festgestellt hat, zeigt das Meteorbruchstück einen Gehalt von 975 Cpt. reines Eisen, 25 Cpt. Nickel und Spuren von Cobalteisen. Der Fund erregt in wissenschaftlichen Kreisen großes Aufsehen.

—* Um schwachen Branntwein höherprozentig erscheinen zu lassen und für ausgepichte Kehlen reizender zu machen, wird ein als Kornschärfe bezeichnetes Geheimmittel zugesetzt, welches ein spirituöser Auszug scharfer Gewürze, namentlich des spanischen Pfeffers, ist. — Unter der Bezeichnung „Medizinal-Ungarweine“ werden sehr häufig stark geschmierte Weinfabrikate vertrieben und zwar manchmal von Firmen, deren Klang Unerfahrene zur Vertrauensseligkeit veranlaßt, wie Ungarische Weinhandels-Export-Gesellschaft, Oesterreichisch-Italienische Medizinalwein-Importhandlung. Es ist also beim Einkauf von derartigen Medizinalweinen Vorsicht dringend geboten. — Selbst den Schweizer-Pillen ist eine Konkurrenz erwachsen und zwar in den Zacharias-Pillen, welche für nur 90 Pfennig zu haben sind. Wem also die ersteren nicht mehr helfen, der kann es jetzt mit den letzteren versuchen. — Das Rothfärben der Wurst, auch mit unschädlichen Farben, z. B. Cochenille, ist vom Schöffengericht in Leipzig, wie auch früher vom Landgericht zu Hamburg, als strafbar nach § 10 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 erachtet worden.

—* (Telegraphische Verbindung mit Kamerun.) Zwischen Bonny und Kamerun an der Westküste von Afrika wird im Laufe des Monats Februar oder März eine telegraphische Kabelverbindung zur Herstellung gelangen. Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland nach Kamerun beträgt 10 Mk. 10 Pfg. für die Beförderung über England, die Easternkabel und St. Vincent, welcher Weg als der schnellste und sicherste den Telegrammaufgebern zu empfehlen ist.

—* Wie kommt man im Leben vorwärts? Eine Anzahl Geschäftsleute in Amerika kamen jüngst auf den Gedanken, ein Rundschreiben an diejenigen ihrer Berufsgenossen zu schicken, deren Arbeit mit namhaften Erfolg gekrönt war mit der Bitte, anzugeben, wie sie es eigentlich angefangen hätten. Eine große Anzahl von Antworten lief ein, und das Hauptergebniß aus denselben ist Folgendes: „Willst Du Erfolg haben, so sei ein Charakter, sei Herr über alle Deine Begierden, übe Selbstverleugnung; hüte Dich vor zu langem Schlaf, zu viel Zerstreuung und Vergnügen, vor jeder unnöthigen Ausgabe, siehe zu, daß Du eine gute Gesundheit behältst; sei im Kleinen und im Kleinsten sorgfältig; was überhaupt werth ist, gethan zu werden, ist auch werth, gut gethan zu werden; habe eine genaue Kenntniß aller Kleinigkeite Deines Geschäfts und überwache auch das Geringfügigste. Erledige rasch und genau die Geschäfte. Suche Deine Erholung in der Abwechselung der Arbeit. An Sontagen ruhe von Deiner Arbeit aus. Habe Ausdauer, was Dir heute nicht gelingt, gelingt Dir vielleicht übers Jahr. Sei vorsichtig in der Wahl Deiner Leute. Zeige ihnen Festigkeit und Freundlichkeit. Verhalte Dich gegen Jedermann so, als könne er Dir noch einmal nützlich werden; thue es aber nicht aus Berechnung, sondern aus uneigennützigem Wohlwollen; halte Dich nicht mit Nebendingen auf; habe immer Dein Ziel vor Augen; meide unnützes Geschwätz.

—* Tamatave, 16. Febr. Schwere Stürme vernichteten im ganzen südlichen Madagascar die Ernten und zerstörten zahlreiche Dörfer. 3 große Schiffe und zahlreiche Barken sind in dem schweren Sturme untergegangen.

—* Newyork, 16. Febr. Ein Wirbelsturm vernichtete einen großen Theil der japanischen Fischerflotte. Im chinesischen Meere sind über 100 Fahrzeuge untergegangen. Einige 500 Fischer sind umgekommen.

Litterarisches.

Zur Militär-Vorlage. Im Verlage von Carl Krabbe in Stuttgart erscheint soeben eine kleine zeitgemäße Broschüre „Vermittlungsvorschlag zur Militärvorlage“, in welcher sich der Verfasser, Kgl. Württ. Oberstlieut. a. D. v. Schmid, für Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den Fußtruppen und Erhöhung der Friedensstärke ausspricht. Der Verfasser warnt eindringlich vor den Gefahren, welche Deutschland bei einem Kriege im eigenen Lande bevorstehen würden, er hält die Mehreinstellung von 60000 Rekruten schon aus Gründen der Gerechtigkeit geboten, weil nur dann die allgemeine Wehrpflicht durchgeführt und das Unrecht, daß alle Jahre mehr als 10 000 kräftige Männer vom Dienste befreit sind, aufgehoben wird. Er hält die Aufstellung von 4. Bataillonen für unumgänglich nothwendig. Die Aufstellung von weiteren 60 Feldbatterien wird im Interesse der Schlagfertigkeit des Heeres für geboten erachtet, weil dieselben für die Reservedivisionen bestimmt sind. So kommt der Verfasser zu einer Erhöhung der Friedensstärke um 41000 Mann, wodurch eine Verminderung der Kosten um jährlich 15 Millionen erzielt würde. Zur Aufbringung der Kosten wird eine höhere Besteuerung der feinen Cigarre des wohlhabenden Mannes, nicht der Pfeife des Armen, und in erster Linie die endliche Einführung einer Wehrsteuer empfohlen, deren Ertrag auf jährlich 20 Millionen geschätzt wird. Diejenigen aber, welche an den ewigen Frieden glauben, weist der Verfasser auf ein kürzlich in Frankreich mit Genehmigung des franz. Ministeriums des Innern erschienenes Werk „die militärischen Streitkräfte der europäischen Staaten“ hin, in welchem als der einzige Zweck der französischen Rüstungen die Wiedereroberung von Elsaß-Lothringen bezeichnet und an vielen Stellen sich dahin ausgesprochen wird, daß Frankreich so lange nicht Ruhe geben wird, „bis seine Fahnen wieder am Rhein wehen“. Das Schriftchen kann allen denen, welche sich noch in letzter Stunde über die Frage orientieren wollen, empfohlen werden.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 11. bis 17. Februar 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Feldwebel Puff, Oberbootsmann Goerth, Gastwirth Böncker, Obermeistersmaat Neumann; eine Tochter dem Lehrer Bieker, Werftarbeiter Fehse, Schneidermeister Janßen.

Aufgeboten: Matrose Kenz und A. Th. Lindner, Beide zu Bant, Steuermann Mehl und R. F. J. van Devoorde, Beide zu Bremen, Oberartilleriemaat Kußmann hier und A. K. Gerriets zu Heppens, Steuermann Goellner und J. A. W. Bringmann, Beide zu Bremerhaven, Weichenwärter Möhle hier und Wittwe Meier, G. M. geb. Weber zu Varel, Maschinenbauer Weber und H. B. van der Wall, Beide hier. Zimmergeselle J. G. H. Imken zu Rallenbüschen und Haustochter A. E. M. Engelbart zu Steinhausen.

Eheschließungen: Magazinhülfsaufseher Schwand und A. K. Rath, Beide hier, Sergeant Zegenhagen und A. F. Lück, Beide hier.

Gestorben: Sohn des Werftmatrosen Müller, 10 J. alt, Sohn des Goldarbeiters Büttner, 6 M. alt, Handlanger Clausen, 34 J. alt, Tochter des Marine-Zeichners Blitze, 1 J. alt, Ehefrau des Rentmeisters Beltmann, J. K. geb. Müller, 38 J. alt, Matrose Prädel, 24 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

vom 3. bis 16. Februar 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Tapezier C. F. L. Schönbeck, Lohnschreiber G. W. S. A. Bohn, Schiffszimmermann C. H. G. Schlär, Maler C. G. B. de Boer, Feuermeistersmaaten O. W. Jacoby, Werftarbeiter H. C. W. Wille, Schmied J. C. Weber, Lehrer L. D. W. Hoyer, Werftarbeiter C. H. Oertel; eine Tochter dem Büreaudiener A. Wojcieszak, Schmied H. R. Hinz, Maschinenaufseher F. K. H. Hippler, Maschinenbauer L. H. Masuchni, Maschinenbauer E. L. Schumann, Arbeiter H. T. Onnen, Dekorationsmaler G. F. W. Rose. Außerdem gelangten 3 uneheliche Geburten (2 Knaben und 1 Mädchen) zur Anmeldung.

Aufgeboten: Schmied R. C. Dirksen und J. W. F. Westphalen, geb. Jancke, Beide zu Neuenbremen, Dienstknecht J. S. Martens zu Iffens und L. W. Lehling zu Banterdeich, Tischler E. W. Erdmann und E. P. J. Schultz, Beide zu Bant, Matrose P. J. Konz und A. T. Lindner, Beide zu Bant.

Eheschließungen: Maschinenbauer F. Pelzer und T. M. J. Sewerin, geb. Heeren, Beide zu Bant.

Gestorben: Sohn des Kesselschmieds H. Bietz, 8 M. alt, Zimmermann G. W. Sauerbier, 63 J. alt, Sohn des Schiffszimmermann C. H. G. Schlär, 5 T. alt, Sohn des Schmieds J. C. Weber, 2 St. alt, Polizei-Sergeant a. D. J. C. F. L. E. Behse, 66 J. alt.

Verloosungen.

4 Proz. Oldenburger Stadt-Anleihe vom Jahre 1881. Auslosungen per 1. Okt. 1893. Ziehung vom 15. Febr. 1883. Gezogen sind die Nummer: Lit. A Nr. 5 31 59 91 142 19[illegible] à 2000 Mk. Lit. B Nr. 145 178 219 235 244 279 288 396 302 318 321 390 456 474 524 477 606 684 700 714 718 729 à 500 M. Lit. C Nr. 57 68 99 155 159 183 208 212 259 300 315 318 337 481 à 100 Mk. Die Einlösung geschieht vom 1. Okt. 1893 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg. Restanten: per 1. Okt. 1883 fällig Lit. C Nr. 51; per 1. Okt. 1887 fällig Lit. C Nr. 602; per 1. Okt. fällig Lit. B. Nr. 396, Lit. C 349; per 1. Okt. 1892 fällig Lit. B Nr. 394 444, Lit C 65 379 461.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reduzirter Barometerstand)	Lufttemperatur.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden	Wind (0 = Still, 12 = Orkan) Richtung.	Wind (0 = Still, 12 = Orkan) Stärke.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Form.	Niederschlagshöhe.
	Beobachtungs-	mm	° Cels.	° Cels.	° Cels.					mm
Febr. 17.	2h Mtgs.	762.4	7.0	—	—	SSW	3	9	cu	
Febr. 17.	8h Abds.	761.0	4.0	—	—	WSW	2	10	cu	
Febr. 18.	8h Mrgs.	765.0	1.1	7.5	0.1	S	3	9	cu, cu-ci	

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.35 bis 5,85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie **schwarze, weiße und farbige** Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Landesbibliothek Oldenburg

Aufforderung.

Der Absender des anonymen Briefes an das unterzeichnete Kommando d. d. Poststempel Wilhelmshaven, den 15. d. Mts., wird hiermit aufgefordert, umgehend seinen Namen ꝛc., dem unterzeichneten Kommando anzugeben.

Kaiserl. Kommando der Marine-Station der Nordsee.

Lieferung von jährlich 470 eich. Schwellen auf 3 Jahre. Angebote sind bis 17. März 2½ Uhr einzusenden. Bedingungen in der Registratur; sind auch für 50 Pf. von da zu beziehen.

Wilhelmshaven, 14. Febr. 1893.

Marine-Artillerie-Depot.

Ausverdingung.

Zur öffentlichen Ausverdingung von **Hafer, Heu** und **Stroh** für das Dienstpferd des berittenen Gendarmen hierselbst, für die Zeit vom 1. April 1893 bis zum 1. April 1894, wird hierdurch Termin auf

Dienstag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im diess. Polizeibüreau anberaumt.

Die Submissionsbedingungen können daselbst während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 18. Febr. 1893.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Oeffentlicher Immobil-Verkauf.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der zum Nachlasse des weil. Proprietairs J. R. Harms zu Jever und dessen Wittwe gehörigen, in Heppens belegenen

Immobilien

ist **zweiter Termin** angesetzt auf

Donnerstag, den 23. Febr. d. J., Vormittags 10½ Uhr,

im Sitzungszimmer Großherzoglichen Amtsgerichts, Abth. II, zu Jever.

Indem ich auf meine frühere Bekanntmachung hiermit verweise, mache ich nur noch darauf aufmerksam, daß die Immobilien im Orte Heppens an der verkehrsreichen Hauptstraße belegen und daher als Sitz eines gewerblichen oder kaufmännischen Betriebes sehr geeignet sind.

Nähere Auskünfte werden von mir bereitwilligst ertheilt.

Hohenkirchen, 16. Februar 1893.

H. Jürgens,
Auktionator.

Zu vermiethen

zum 1. Mai die von Herrn Looman benutzte **Etage** und ein **Laden** mit Wohnung im Hause Roostraße 95.

J. G. Gebrels.

Zu vermiethen

zum 1. März ein großes fein möblirtes **Zimmer.**

Mittelstr. 2, 1. Etage, l.

Zu vermiethen

ein freundlich möblirtes **Zimmer.**

Verl. Gökerstr. 12a. u. r.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Wohnung.**

Karlstr. 6, 1 Treppe hoch.

Auf sofort 1 möblirte **Wohnung** (2 Zimmer) für 2 oder 3 junge Leute **gesucht.** Am gelegensten in der Nähe des Hafens.

Gefl. Offerten unter X. Y. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermiethen

1 Wohnung, 4 Räume nebst Zubehör, zum 1. Mai. Preis 210 Mk.

Rud. Bruns,
Bismarckstraße Nr 36 c.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine 4räumige **Etagenwohnung** und zum 1. Mai eine 3räumige **Oberwohnung** mit Zubehör.

Tonndeich, Schmidtstr. 4.

Zu vermiethen

ein möblirtes **Zimmer** nebst **Schlafstube.**

Hirche,
Bismarckstraße Nr. 22.

Die zuverlässigste Bürgschaft

19 Medaillen.

für gesunde Wirkung eines Getränkes ist nicht sowohl ein durch die Länge der Zeit und Gewohnheit unter steter Reclame erzielter Consum, als vielmehr die vielfachen ärztlichen Empfehlungen und die Empfehlungen der höchsten Autoritäten der Medizin und Chemie unserer Zeit. Von allen Bitter-Liqueuren, wie sie Namen haben, hat wohl, abgesehen von der günstigen und allgemeinen Aufnahme, den hervorragenden Preis- und Auslande, kein krönungen im In- einziger die hohen ärztlichen Empfehlungen aufzuweisen, wie der beliebte Bitter-Liqueur, genannt

L'estomac

von **Dr. med. Schrömbgens, prakt. Arzt,** Kaldenkirchen (Rheinland).

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Ludwig Janssen, Gebr. Mencke, Heinrich Dirks, G. Lutter,** Stadtth. Neuheppens.

Das Pfandleih-Geschäft

von

J. H. Paulsen in Bant,

verl. Roonstr. **vis-à-vis** der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silbersachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Warnung: Man lasse sich durch vorhofte Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein ächte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen Richard Berek.

noch verbessert durch das neue patent.

Mundstück

übertrifft alles Dagewesene und steht unerreichbar da

W. Eggen, Drechslermeister, Bismarckstr. 25.

Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend. 2.

Sprechstunden für Augenkranke

in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77 (Ecke der Kronenstrasse), am Mittwoch, den 22. Februar, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Dr. **Müller,**
Augenarzt aus Oldenburg.

Bettfedern, Bettinletts, Daunenköpers, Bettbezugstoffe, Betttuchleinen, Handtücher etc.

empfiehlt billigst

A. Schwarting,
Ulmenstraße 21.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock-Ale.

Zu verkaufen

1 Parthie
festgeräucherte, feinschmeckende, jährige

Schinken.

B. Wilts.

Eine Parthie
wollene gestrickte

Damenjacken

in rosa, prachtvolle Qualität, Stück **80 Pfg.,** extragroß **90 Pfg.**

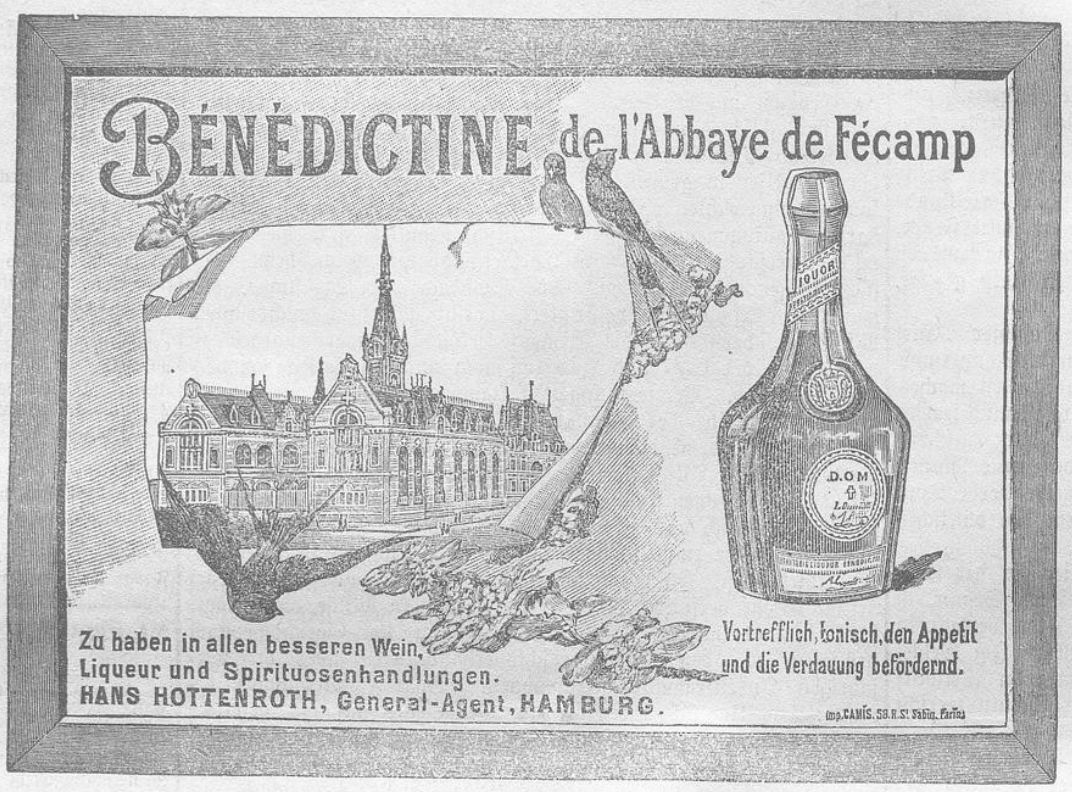
Berl. Engros-Lager N. Engel, Roonstraße 92.

Ich lege fortwährend

Gift

für Federvieh auf meinen Gründen.

Dirks Wwe.,
Banterweg Nr. 4.



Umsonst

kann man keine

Uhren

kaufen, aber äußerst billig offerire:

Herren-Taschen-Remontoiruhren.

Nickeluhr, vorzügl. Werk nebst Kette M. 9,50

Vergoldet mit 3 Deckeln (von echt Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis M. 13,—

Echt Silber m. Regierungsstempel, Rand, Zeiger u. Bügel vergoldet, prima Werk M. 15,—

Echt Silber m. 3 Deckeln. Regierungsstempel. Ankeruhr, 15 Steine, Rand, Zeiger u. Bügel vergoldet M. 22,—

Damen-Taschen-Remontoiruhren.

Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher Kette M. 15,—

Specialität! 14 kar. goldene Damenuhr, wunderbar gravirt, bestes Werk M. 30,—

Sämmtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener Werkstatt regulirt. Risico ausgeschlossen. Nicht konv. Falles zahle das Geld zurück. Einzig und allein durch

D. Clecner, Exporteur, Berlin, C,
Neue Friedrichstr. 56.

Adolf Zimmermann,

Bier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
empfiehlt seine hochfeinen **Biere,** wie

Pschorr
von G. Pschorr, München,

Spaten
von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchnerbräu,

Lagerbier
(Goldfarbe),

Exportbier
(hell und dunkel),
von H. & J. ten Doornkat-Koolman.

Echte Braunschweiger Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.

Bode & Troue, Hannover,

Fabr. feuer- u. diebesf. Panzerschr. und Gewölbe. 30jähr. Spezial-Liefer. der Reichsb., Hannov. Bank, viele Königl. Behörd., Kred.- und Vorschußvereine, gr. Bankh. d. In- u. Ausl. Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf. **Diebesf. Cassetten.** Groß. Lager. Preisverz. fret und ohne Kosten.

Empfehle bei vorkommenden **Trauerfällen** meine eleganten

Leichenwagen

für Erwachsene und Kinder.

E. Seeliger,
Müllerstraße 2.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Holz- und Metallsärgen,
sowie **Leichenbekleidung.**

H. D. Hayungs, verl. Gökerstr. 11.

Für Confirmanden

empfehle
schwarze u. couleurte

Kleiderstoffe

in schöner Auswahl sehr billig.

A. Schwarting,
Ulmenstraße 21.

No. 4711

EAU DE COLOGNE

(Blau-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mülhens, Köln.
Anerkannt als die
Beste Marke.
Vorräthig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Lager komplet fertiger Särge.
Th. Popken.

Stofffarben

zum Auffärben und Aufbürsten, empfiehlt in allen Nüancen

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 u. Bank.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Glanz-Tapeten „ 30 „ „
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,
Lüneburg.

Wilhelmshavener

Adress-Bücher

1893,

Stück 1 Mark,

sind zu haben in

Lohse's Buchhandlung,
Ladewigs' Buchhandlung,
Grund's Buchbinderei und Schreibmaterialienhandlung,
C. Hentschel, Buchbinderei, Neuheppens, Neuestraße,
Joh. Focken's Filiale, Bant,
Exped. des „Tagebl."

NB. Bestellungen können auch durch die Zeitungsträger gemacht werden

---

Särge,

sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt

A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Damen f. discr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Hebamme, Osnabrück, Suttnauserstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Gart.

Hausordnungen

wieder vorräthig.

J. G. Müller,
Roonstraße 94. Roonstraße 94.

Zu verkaufen

150 Centner

gutes Heu.

Theodor Tiarks,
Tammhausen bei Sengwarden.

Die neuesten Muster in

Tapeten

sind eingetroffen. Größte Auswahl am Platz zu den bekannten billigen Preisen bei prompter Lieferung.

Carl Bamberger,
Spezial-Geschäft
in Farben u. Malerutensilien.

Redaktion, Druck und Verlag von Ey. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg